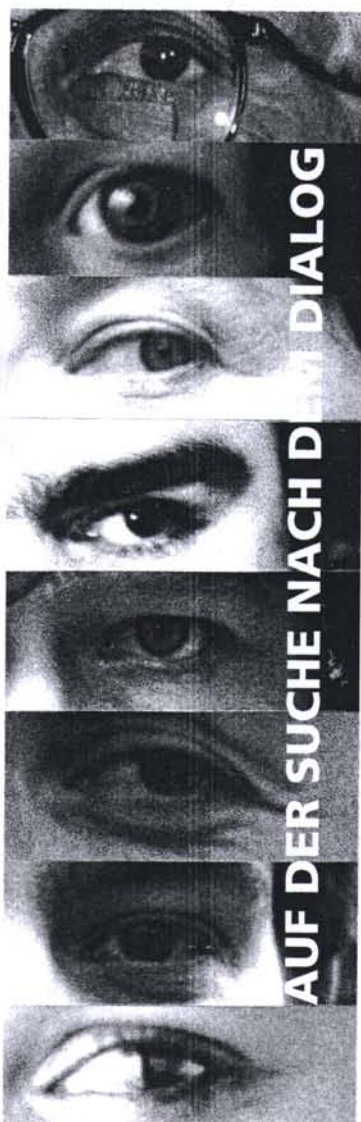
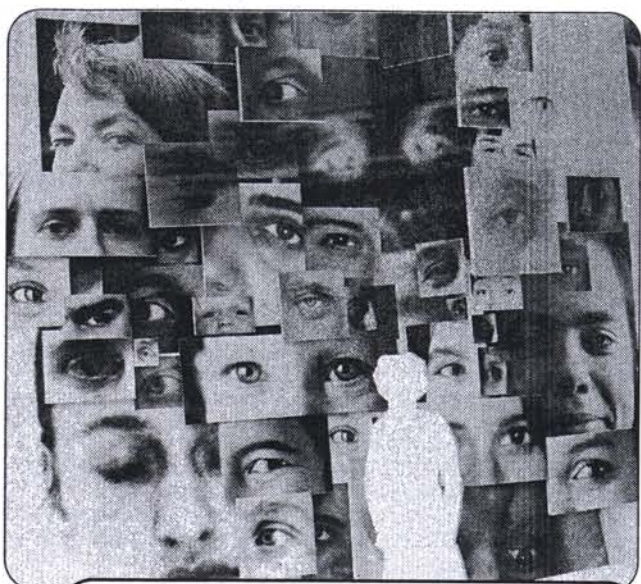




INVENTUR



AUF DER SUCHE NACH DEM DIALOG



Ihre Exponate versteht Uschi Koch eher als Statement denn als fertige Arbeit. Foto bos

Körperwelten im Dialog

Uschi Koch sucht mit ihrer Ausstellung die Auseinandersetzung

Schulkinder drücken sich am Fenster die Nasen platt, eine vorbeihastende Frau verlangsamt ihren Schritt und riskiert einen Blick, ein Pärchen kann sich von den Foto-Objekten nicht lösen: „Selbst nachts um drei Uhr diskutieren Leute vor dem Fenster und stellen Szenen nach“, erzählt Uschi Koch mit unüberhörbarer Begeisterung.

Die Kieler Künstlerin ist mit ihrer Ausstellung *Auf der Suche nach dem Dialog*, den sie sowohl in der Kunst als auch mit dem Betrachter sucht. Auf ihren Fotografien fängt sie den nackten Körper ein, gibt ihn aber nur in Versatzstücken wieder. So erscheint hinter einer räumlichen Konstruktion auf den ersten Blick nur ein menschlicher Nabel, beim zweiten Blick fügen sich Brüste und der weibliche Schoß hinzu.

Der „gebrochene Blick auf den Akt“ ist kennzeichnend für ihre Arbeit. Damit setzt Koch auch auf die Bewegung des Betrachters, der ihre Installationen nur aus verschiedenen Perspektiven erfassen kann; Spuren eines Bildhauerei-Studiums sind in allen Bereichen nachfühlbar. Dann wieder entstehen

durch geschickte Fotomontage und Spiegelungen Bilder vom menschlichen Körper, die so niemals denkbar wären. Hände verrenken sich, Körperhälften fließen ineinander und lassen Gebilde duftiger Blumenblüten entstehen.

Phantasie ist gefragt, auch wenn man die lächelnden, ernstesten oder verblissenen Münder einem fiktiven Gesicht zuordnen will. Uschi Koch betont, dass ihre Ausstellung „keine fertige Arbeit“, sondern ein „Statement“, „Einwurf“ oder ganz einfach eine „Inventur“ alter und neuer Ideen ist. So geben Impressionen ihrer vor zwei Jahren unternommenen Kuba-Reise genauso wie die 15 eigens für die Schau angefertigten Künstlerbücher befreundeter Künstler ihrer Exposition Gestalt. Der zweite Teil der Ausstellung führt den Betrachter in das Innere, den Leserraum, wo er sich der Künstlerbüchern annehmen kann. In Form von Grafik, Text oder Foto steuerten Künstler wie Elsbeth Arlt, Arne Rautenberg oder Tobias Regensburger ihre künstlerischen „Statements“ zur Ausstellung mit bei.

Catharina Fehrendt

Eröffnung heute. 20.00 Uhr. Helle Zelle. Medusastr. 16. Ausstellung bis 29. September.